Magazin

04|2026

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH

www.sev.de



SÖMMERDA
Technologie auf festem Boden

Lichterzauber – Bei der SEV leuchtet und weihnachtet es **SEITE 3**

Ablesung – Lesen Sie Ihre Strom-, Gas- und Wärmezähler ab **SEITE 5**

SÖMSTROM SÖMGAS SÖMWÄRME



Bild: Sömmerdaver Energieversorgung

Azubi-Power bei der SEV

Die beiden neuen Auszubildenden Leander Meiß und Lisette Hesse haben am 3. August 2026 ihre Ausbildung bei der SEV begonnen.
Lisette Hesse interessiert sich seit Kindertagen sehr für Strom und Energie: „Nur ich und mein Papa wussten früher, wie der Strom bei einem Stromausfall zurückkommt." Diese Faszination wollte die 17-Jährige nutzen und bewarb sich bei der Sömmerdaer Energieversorgung, um mit viel Energie in ihre Ausbildung zu starten.
Der 16-jährige Leander Meiß hat sich für die Ausbildung bei der SEV entschieden, weil er es faszinierend findet, dass fast ganz Sömmerda von der SEV Strom bezieht. „Ich freue mich, darüber noch mehr Einblick zu bekommen."
Welche Richtung sie später einmal einschlagen wollen, das wissen die beiden noch nicht.
Lisette hat sich bis jetzt noch für keinen Bereich entschieden. „Ich finde alles toll! Egal, ob Buchhaltung oder Vertrieb, es ist beides interessant und spannend."
Das kann Leander nur bestätigen. „Bis jetzt haben wir alle Aufgaben zusammen bearbeitet, nur ein paar Aufgaben allein und ohne Hilfe. Dadurch können wir noch nicht beurteilen, welchen Weg wir einschlagen möchten. Wir schauen uns erstmal alles genauer an."
Das Team der SEV wünscht den beiden alles Gute, viel Spaß und Erfolg für ihre Ausbildung. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid. Gemeinsam starten sie mit Energie in die Zukunft.



Foto: stock.adobe.com – Georgii Shipin

Aufstrebende Entdeckung beim Biosprit

LIGNIN verleiht Fichten und Kiefern Stabilität und lässt sie nach oben wachsen. Zur Produktion von Biosprit spielte der Naturstoff dagegen keine große Rolle. Bei den bisherigen Verfahren wurde die Struktur des Lignins meist zerstört, sodass es sich nicht wiederverwenden ließ. Das könnte sich nun ändern: US-Forscher haben eine neue Methode entwickelt, bei dem das Lignin erhalten bleibt. Mithilfe neuer Lösungsmittel wird die Biomasse bei Raumtemperatur aufbereitet statt wie bisher mit Hitze und hohem Druck. Laut den Wissenschaftlern spart das Energie und erhöht die Ausbeute. Das Lignin kann für Chemikalien oder Treibstoffe genutzt und die im Holz enthaltene Zellulose effizienter zu Biokraftstoffen verarbeitet werden.

E-Rechnung: Erinnerung an Geschäftskunden

Die elektronische Rechnung (E-Rechnung) wird zunehmend zum Standard im Geschäftsverkehr. Auch die SEV stellt ihre Rechnungsprozesse schrittweise auf den elektronischen Rechnungsversand um. Damit wir Ihre Rechnungen künftig sicher, zuverlässig und im passenden Format übermitteln können, benötigt die SEV einige Angaben.

Sie haben Ihre Daten noch nicht mitgeteilt? Teilen Sie der SEV folgende Informationen mit:

1. Die gewünschte E-Mail-Adresse für den Rechnungsempfang – idealerweise ein zentrales Funktionspostfach Ihrer Buchhaltung, beispielsweise rechnung@unternehmen.de.
2. Ihre vollständige Unternehmensbezeichnung und Rechnungsanschrift.
3. Ihre Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.), sofern vorhanden.

Warum ist das wichtig?
Ab dem 1. Januar 2027 gelten neue gesetzliche Anforderungen für elektronische Rechnungen zwischen Unternehmen. Eine E-Rechnung enthält strukturierte Daten, die direkt in Buchhaltungssystemen verarbeitet werden können. Eine einfache PDF-Rechnung erfüllt diese Anforderungen nicht.
Mit der rechtzeitigen Übermittlung Ihrer Daten helfen Sie, den Rechnungsversand reibungslos umzustellen und Verzögerungen zu vermeiden.



Den Sömmerdaern boten sich am 23. Oktober spektakuläre Bilder bei der Aushebung und Neumontierung der Brücke.

Für Sie im Einsatz

Die SEV sichert die **FERNWÄRMEVERSORGUNG** während der Bahnbrückensanierung an der Kölledaer Straße.

Die SEV sichert die Fernwärmeversorgung während der Arbeiten an der Bahnbrücke Kölledaer Straße.
Ein unerwarteter Unfall, eine beschädigte Bahnbrücke und umfangreiche Bauarbeiten – doch die Wärmeversorgung muss weiterlaufen. Genau dafür setzt sich die Sömmerdaer Energieversorgung ein. Mit vorausschauender Planung, technischen Übergangslösungen und großem Engagement kümmern wir uns darum, dass Sie auch während der Arbeiten an der Bahnbrücke in der Kölledaer Straße zuverlässig mit Fernwärme versorgt werden.

Unfall mit weitreichenden Folgen

Am 29. Mai 2026 kollidierte ein Lkw, der einen Bagger auf einem Tieflader transportierte, mit der Bahnbrücke in der Kölledaer Straße. Die Brückenkonstruktion wurde dabei erheblich beschädigt. Betroffen von den notwendigen Arbeiten ist auch eine wichtige Fernwärmeleitung der SEV, die über die Brücke führt. Diese Leitung versorgt das gesamte Wohngebiet Offenhain sowie das Wohngebiet Thomas-Müntzer-Straße mit Fernwärme. Eine alternative dauerhafte Versorgungsleitung steht für diese Gebiete nicht zur Verfügung. Umso wichtiger war es, schnell zu handeln und gemeinsam mit der Deutschen Bahn geeignete Lösungen zu finden.

Gut vorbereitet – damit die Wärme weiterfließt

Bereits kurz nach dem Unfall überprüften unsere Mitarbeitenden die betroffene Fernwärmeleitung. Das erfreuliche Ergebnis: Es konnten keine offensichtlichen Schäden an der Leitung oder Veränderungen an ihren Auflagern festgestellt werden. Dennoch war schnell klar, dass die anstehenden Arbeiten an der Bahnbrücke auch eine Umverlegung der Fernwärmeleitung erforderlich machen würden.
In enger Abstimmung mit der Deutschen Bahn brachte die SEV verschiedene technische Lösungsmöglichkeiten ein und unterstützte die weiteren Planungen mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen. Dabei mussten auch die schwierigen Baugrundverhältnisse berücksichtigt werden, die zusätzliche Untersuchungen notwendig machten.
Während die Deutsche Bahn die Verantwortung für die Brückenmaßnahme trägt, unterstützt die SEV die Arbeiten und stimmt die notwendigen Schritte an ihren Versorgungsanlagen eng mit allen Beteiligten ab.

Mobile Wärmezentrale für warme Wohnungen

Die Lösung lag in einer gut vorbereiteten Übergangsversorgung. Noch bevor die beschädigte Bahnbrücke ausgehoben wurde, waren die notwendigen Vorkehrungen getroffen. Bereits ab dem 9. Oktober übernahm eine mobile Wärmezentrale die Versorgung des Wohngebietes Thomas-Müntzer-Straße. Für das Wohngebiet Neue Zeit in Offenhain wurde am 19. Oktober eine provisorische Fernwärmeleitung verlegt und in Betrieb genommen. Damit wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Arbeiten an der Brücke und die anschließende Umverlegung der Fernwärmeleitung durchführen zu können.

Für unsere Kundinnen und Kunden bedeutet das vor allem eines: Auch während der Bauarbeiten kümmern wir uns darum, dass die Wärme zuverlässig dort ankommt, wo sie gebraucht wird – in ihrem Zuhause.
Am 23. Oktober wurde die beschädigte Bahnbrücke mithilfe großer Schwerlastkräne ausgehoben und zur weiteren Bearbeitung nach Dresden transportiert. Anfang November wurde eine Rohrbrücke montiert. Anschließend erfolgte die Umverlegung der Fernwärmeleitung. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren die Arbeiten noch in vollem Gange. Die Versorgung soll seit dem 18. November wieder über die umverlegte Leitung erfolgen.

Auf unsere Energie ist Verlass

Gerade in der kalten Jahreszeit ist eine zuverlässige Wärmeversorgung besonders wichtig. Deshalb haben wir frühzeitig reagiert, technische Lösungen vorbereitet und die Versorgung während der Bauarbeiten abgesichert.
Das Beispiel der Bahnbrücke Kölledaer Straße zeigt, was eine verlässliche Energieversorgung ausmacht: vorausschauende Planung, technisches Know-how und Mitarbeitende, die auch bei unerwarteten Herausforderungen engagiert nach Lösungen suchen. Denn ganz gleich, welche Herausforderungen entstehen: Wir kümmern uns darum, dass Sie auch weiterhin ein warmes Zuhause haben. ■

IMPRESSUM

Sömmerdaer Energieversorgung GmbH,
Uhlandstraße 7,
99610 Sömmerda,
Telefon: 03634 3711-0,
www.sev.de

Redaktion Lokalteil Sömmerda:
Uwe Kreitel (Geschäftsführung),
Andrea Losereit, Stefan Raabe;
Fotos: SEV, trurnit GmbH;
Umsetzung: trurnit GmbH,
Uferstraße 21, 04105 Leipzig;
Projektleitung/Redaktion:
Nadine Wenness, Marie Jeanne
Webers; Druck: Bonifatius GmbH,
Paderborn

GEMEINSAM Feiern

Von kleinen Ritualen, großen Gefühlen und der Wärme, die man nicht in Grad Celsius messen kann.

Draußen ist es dunkel. Vielleicht fallen sogar ein paar Schneeflocken. Drinnen duftet es nach frisch gebackenen Plätzchen, irgendwo läuft ein vertrautes Weihnachtslied und auf dem Tisch flackert eine Kerze. Jemand ruft aus der Küche, dass der Tee fertig ist. Und plötzlich ist sie da – diese ganz besondere Stimmung, die wir Weihnachten nennen. Was wirklich zählt, sind diese kleinen Momente, in denen wir zusammen lachen, Geschichten erzählen und Zeit füreinander haben. Es muss nicht alles perfekt sein. Es muss sich nur richtig anfühlen.

Wärme ist mehr als eine Zahl

Als Energieversorger beschäftigt die SEV sich jeden Tag mit Wärme. Mit Heizungen, Leitungen, Strom und allen Dingen, die dafür sorgen, dass es in Sömmerda hell und gemütlich ist. Gerade zur Weihnachtszeit wird uns bewusst, dass Herzlichkeit die wichtigste Wärme ist. Die Freude, mit der wir jemanden an der Tür begrüßen. Die Umarmung nach langer Zeit. Das Lachen am gedeckten Tisch. Oder die kleine Geste für einen Menschen, der die Feiertage vielleicht allein verbringen müsste. Ein warmes Zuhause ist viel wert. Die Menschen, mit denen wir es teilen, machen es besonders.

Von Herzen aus Sömmerda

Auch für uns bei der Sömmerdaer Energieversorgung ist Weihnachten eine besondere Zeit. Hinter der SEV stehen Menschen aus unserer Stadt und der Region – mit Familien, Freunden, eigenen Traditionen und persönlichen Weihnachtsgeschichten. Während die einen schon Wochen vorher voller Vorfreude dekorieren, besorgen andere ihre letzten Geschenke kurz vor Heiligabend. Und auch bei uns gibt es bestimmt die unterschiedlichsten Meinungen darüber, wann der Weihnachtsbaum aufgestellt werden sollte oder welches Weihnachtslied auf keinen Fall fehlen darf. Was uns verbindet, ist der Wunsch nach ein paar schönen, ruhigen Tagen mit den Menschen, die uns wichtig sind. Wir wünschen Ihnen deshalb nicht nur ein frohes Weihnachtsfest. Wir wünschen Ihnen Zeit – für Ihre Liebsten, für gute Gespräche, Erinnerungen und neue gemeinsame Erlebnisse. Für ein herzliches Lachen, Ruhe und den ein oder anderen unerwartet schönen Moment.

Wir sorgen für Wärme in Ihrem Zuhause.
Die schönste Wärme schenken wir einander.

Ihr Team der Sömmerdaer Energieversorgung





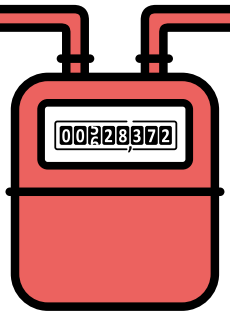
WEIHNACHTEN BEI UNS – DAS SEV-TEAM GANZ PERSÖNLICH

Stefan Raabe – Vertriebsleiter

1. Was darf bei dir an Weihnachten auf keinen Fall fehlen?
Ganz klar: der Weihnachtsmann! Der kommt bei uns jedes Jahr persönlich vorbei. Und natürlich unser traditioneller Weihnachtssalat – eine ganz besondere Mischung aus Fleisch, Wurst, Fisch und weiteren Zutaten. Den gibt es ausschließlich an Heiligabend. Und genau deshalb gehört er einfach zu Weihnachten dazu!

2. An welchen Weihnachtsmoment erinnerst du dich besonders gerne zurück?
Das ist eigentlich jedes Jahr aufs Neue derselbe wunderschöne Moment: Wenn die ganze Familie zusammenkommt und wir gemeinsam Weihnachtslieder singen. Alle sind glücklich, die Augen leuchten und für einen Augenblick scheint die Welt einfach in Ordnung. Das ist für mich Weihnachten.

3. Was wünschst du dir und den Menschen in der Region für das kommende Jahr?
Vor allem eines: echte Ruhe und Entspannung. Dass wir alle mal wieder tief durchatmen können und ein wenig mehr Gelassenheit finden. Und ich wünsche mir, dass sich die vielen großen Baustellen auf der Welt, aber auch die kleinen Herausforderungen direkt vor unserer Haustür, ein stückweit lösen. Damit wir wieder mit etwas mehr Zuversicht und Leichtigkeit nach vorne schauen können.



ABLESUNG: SO HELFEN SIE MIT!

Von Mitte November 2026 bis Anfang Januar 2027 werden im Netzgebiet der Sömmerdaer Energieversorgung wieder die **Strom- und Gaszähler** abgelesen.

Die Ablesung der Strom- und Gaszähler im Netzgebiet der SEV geschieht in diesem Jahr durch Selbstablesung mittels Ablesekarte von der Firma co.met sowie durch Mitarbeiter, die von der SEV beauftragt wurden und sich ausweisen können. Die Ablesung der Zähler erfolgt **im Zeitraum vom 19. November bis zum 31. Dezember 2026.** Mit der Veröffentlichung dieser Mitteilung in den bekannten Medien gilt die Ablesung als angekündigt. In den Wohngebieten der Wohnungsgesellschaften WGS und WOBAG gibt es eine zusätzliche Ankündigung der Ablesung beim Vermieter oder durch einen Aushang an den Eingangstüren. Bitte sorgen Sie dafür, dass die Zählerschränke zum angegebenen Termin zugänglich sind, beispielsweise durch den zuständigen Mieter im jeweiligen Hauseingang.
Verbrauchsstellen, die Ablesekarten von der co.met GmbH oder direkt von der SEV GmbH erhalten, müssen diese ausfüllen und bis spätestens zu dem auf den Karten angegebenen Abgabetermin an den Absender zurücksenden. Bitte senden Sie die Karten ausschließlich mit der Post zurück und werfen Sie sie nicht in den Briefkasten der SEV in Sömmerda ein. Das Porto zahlt der Empfänger. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Zählerstände im Online-Kundenportal einzutragen. Der entsprechende Hinweis findet sich auf der Ablesekarte. Zählerstände, die nicht fristgerecht abgegeben, eingetragen oder zurückgeschickt wurden, werden durch die SEV GmbH geschätzt.
Wir bitten Sie, von Nachfragen zum Eingang des Zählerstandes per Telefon oder E-Mail abzusehen.

Ein weiterer wichtiger Hinweis:
Die Stromzähler stehen im Eigentum des Messstellenbetreibers Strom, die Erdgaszähler im Eigentum des Netzbetreibers Gas – in beiden Fällen der SEV GmbH. Auch wenn die Belieferung mit Strom oder Erdgas nicht durch die SEV GmbH erfolgt, ist die Ablesung dennoch von den beauftragten Ablesern der SEV vorzunehmen. Diese können sich entsprechend ausweisen. Bitte ermöglichen Sie unseren Ablesern den Zutritt zu den Zählern, damit sie ihren Auftrag ordnungsgemäß ausführen können. Wird der Zutritt verweigert, ist eine kostenpflichtige Sonderablesung durch den Messstellenbetreiber erforderlich. ■

Bild: stock.adobe.com – Mark Rademaker, SEV

Ein Gesetz, viele Fragen



Foto: Mauritius Images/Westend61

Mit dem neuen Gebäudemodernisierungsgesetz ändern sich die **REGELN FÜR DEN HEIZUNGSAUSTAUSCH.** Auch der Einbau von Gas- oder Ölheizungen ist möglich – aber ist er auch sinnvoll? Ein Überblick über die neue Gesetzeslage und die Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Wärmeversorgung.

Was ändert sich durch das neue Gesetz?

Mit dem im Juli beschlossenen Gebäudemodernisierungsgesetz ändern sich die Rahmenbedingungen für den Heizungsaustausch. Die bisherige Vorgabe, dass neue Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden müssen, entfällt. Hauseigentümer können damit wieder freier zwischen verschiedenen Heizsystemen wählen. Zur Auswahl stehen unter anderem Gas- und Ölheizungen, Wärmepumpen, Hybridheizungen, Pelletheizungen sowie der Anschluss an ein Fern- oder Nahwärmenetz.
Doch nicht jede Heizungsart ist für jedes Gebäude geeignet. Neben den Anschaffungskosten sollten insbesondere langfristige Betriebskosten, mögliche gesetzliche Anforderungen und der Wartungsaufwand berücksichtigt werden.

Müssen Eigentümer mit steigenden Heizkosten rechnen?

Wer weiterhin auf fossile Brennstoffe setzt, sollte die Kostenentwicklung im Blick behalten. Neue Gas- und Ölheizungen dürfen zwar weiterhin betrieben werden, allerdings sollen zunehmend erneuerbare Brennstoffe wie Biomethan, Biogas oder Bioöl zum Einsatz kommen. Die sogenannte Bio-Treppe sieht vor, dass deren Anteil schrittweise steigt – von 10 Prozent im Jahr 2029 auf 60 Prozent bis 2040. Da erneuerbare Brennstoffe derzeit häufig teurer sind als fossile Alternativen, können daraus zusätzliche Kosten entstehen. Hinzu kommen mögliche Preisschwankungen an den internationalen Energiemärkten sowie die Entwicklung der CO_2-Bepreisung. Umso wichtiger ist es, bei der Wahl eines neuen Heizsystems nicht ausschließlich auf die Anschaffungskosten zu achten.

Ist es noch sinnvoll, eine neue Gasheizung einzubauen?

Moderne Gasheizungen sind technisch ausgereift, benötigen vergleichsweise wenig Platz und lassen sich häufig ohne größere bauliche Veränderungen in bestehende Heizsysteme integrieren. Allerdings sollten Hauseigentümer berücksichtigen, dass die Investition für viele Jahre getroffen wird. Neben den Anschaffungskosten sind deshalb auch die langfristigen Energiekosten, Wartung und mögliche gesetzliche Anforderungen wichtig.
Wer bereits über einen Gasanschluss verfügt, kann eine neue Gasheizung weiterhin als Option betrachten. Sinnvoll ist jedoch, vor einer Entscheidung auch alternative Versorgungsmöglichkeiten zu prüfen.

Sind Wärmepumpen eine gute Alternative?

Wärmepumpen nutzen Wärme aus der Umgebungsluft, dem Erdreich oder dem Grundwasser und können unter geeigneten Bedingungen sehr effizient arbeiten. Aus einer Kilowattstunde Strom lassen sich je nach Anlage und Betriebsbedingungen mehrere Kilowattstunden Wärme gewinnen. Besonders effizient arbeiten Wärmepumpen bei niedrigen Heiztemperaturen. Aber auch in Bestandsgebäuden können sie eine geeignete Lösung sein. Entscheidend sind der energetische Zustand des Gebäudes, die vorhandenen Heizflächen und die erforderlichen Vorlauftemperaturen. Eigentümer sollten daher die Anschaffungskosten, den Stromverbrauch und gegebenenfalls Anpassungen der Heizungsanlage berücksichtigen. Auch die Geräuschentwicklung und der Platzbedarf können bei der Planung eine Rolle spielen. Wichtig ist deshalb ein Vergleich der Gesamtkosten über einen längeren Zeitraum.

Welche Vorteile bietet ein Fernwärmeanschluss?

Eine häufig unterschätzte Alternative zur eigenen Heizungsanlage ist die Fernwärme. Dabei wird die Wärme zentral erzeugt und über ein Leitungsnetz zu den angeschlossenen Gebäuden transportiert. Für Hauseigentümer bietet das einige Vorteile: Ein eigener Heizkessel, eine Brennstofflagerung oder eine Wärmepumpe mit Außengerät sind nicht erforderlich. Stattdessen wird die Wärme über eine Übergabestation an die vorhandene Heizungsanlage übertragen. Das spart Platz und reduziert den technischen Wartungsaufwand im eigenen Haus.
Auch die Verantwortung für den Betrieb und die Weiterentwicklung der zentralen Wärmeerzeugung liegt beim Fernwärmeversorger. Gerade mit Blick auf die langfristige Entwicklung der Energieversorgung kann dies ein wichtiger Vorteil sein. Denn die Umstellung auf neue Erzeugungstechnologien kann zentral erfolgen, ohne dass jeder angeschlossene Haushalt eine eigene Wärmeerzeugungsanlage austauschen muss. Ob ein Fernwärmeanschluss wirtschaftlich sinnvoll ist, hängt von den örtlichen Anschlussmöglichkeiten, den Investitionskosten und den jeweiligen Wärmepreisen ab.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Für die Modernisierung bestehender Heizungsanlagen stehen staatliche Förderprogramme zur Verfügung. Diese können unter bestimmten Voraussetzungen sowohl den Einbau einer Wärmepumpe als auch den Anschluss an ein Wärmenetz umfassen. Die Höhe der Förderung richtet sich unter anderem nach der Art der Maßnahme, den förderfähigen Investitionskosten und den persönlichen Voraussetzungen. Hauseigentümer sollten sich deshalb vor Beginn einer Modernisierung über die aktuellen Förderbedingungen informieren und mögliche Zuschüsse in ihre Wirtschaftlichkeitsberechnung einbeziehen.
Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) informiert Sie unter **www.bafa.de** über aktuelle Fördermöglichkeiten.

Welche Heizung ist nun die richtige?

Eine allgemeingültige Antwort gibt es nicht. Ob Gasheizung, Wärmepumpe oder Fernwärme – entscheidend sind die individuellen Voraussetzungen des Gebäudes, die Investitionskosten und die langfristige Wirtschaftlichkeit. Wer eine neue Heizung plant, sollte deshalb zunächst prüfen, welche Versorgungsmöglichkeiten am eigenen Standort überhaupt bestehen. Besonders interessant kann dabei ein Fernwärmeanschluss sein. Denn wo ein Wärmenetz verfügbar ist, bietet Fernwärme eine komfortable Lösung ohne eigene aufwendige Wärmeerzeugung.

Unser Tipp: Bevor Sie in eine neue Heizungsanlage oder Wärmepumpe investieren, sprechen Sie mit Ihrer SEV!
Die Sömmerdaer Energieversorgung (SEV) versorgt bereits zahlreiche Haushalte und Gebäude zuverlässig mit Fernwärme. Als regionaler Energieversorger steht sie ihren Kunden auch bei Fragen rund um die zukünftige Wärmeversorgung zur Seite.
Gern prüfen wir gemeinsam mit Ihnen, ob ein Anschluss an unser Fernwärmenetz möglich ist und welche Vorteile sich daraus für Ihr Gebäude ergeben können.

Ihre SEV – Ihr regionaler Partner für eine sichere und zukunftsorientierte Wärmeversorgung.

ABRECHNUNG PRÜFEN – SO GEHT'S!



Die Stromrechnung liegt in der Post und Sie wollen prüfen, ob alles korrekt ist? Das geht **einfach**. Die Mitarbeiter des Kundencenters der SEV erklären, auf welche Positionen Sie achten müssen und was Sie tun sollten, wenn Sie einen Fehler entdecken.

Wie kann ich meine Stromrechnung selbst nachrechnen und prüfen?
Auf Ihrer Stromrechnung müssen alle zentralen Angaben wie Jahresstromverbrauch, Gesamtkosten, neuer Abschlag und Stromkennzeichnung aufgeführt sein. Die Endsumme setzt sich aus Grundpreis und Arbeitspreis zusammen, beide Positionen finden Sie in der Abrechnung. Dort ist auch Ihr Verbrauch in Kilowattstunden (kWh) für den Abrechnungszeitraum vermerkt, der sich aus der Differenz von Anfangs- und Endzählerstand ergibt. Multiplizieren Sie die verbrauchten kWh mit dem Arbeitspreis Ihres Tarifs. So ermitteln Sie die Verbrauchskosten, zu denen Sie den Grundpreis addieren – das ergibt Ihre Stromkosten. Ein Beispiel: Ein Jahresverbrauch von 2500 kWh verursacht bei einem Arbeitspreis von 33 Cent pro kWh und einem Grundpreis von 120 Euro Gesamtkosten von 945 Euro.

In meiner Stromrechnung ist mir ein Fehler aufgefallen. Wie gehe ich am besten vor?
Selbst wenn uns ein Fehler unterlaufen ist, müssen Sie die Rechnung zunächst begleichen. Bei einem SEPA-Lastschriftmandat wird der Betrag ohnehin automatisch eingezogen. Wenn Sie den Betrag selbst überweisen, vermerken Sie im Verwendungszweck „Zahlung unter Vorbehalt", um deutlich zu machen, dass Sie einen Teilbetrag später zurückfordern möchten. In beiden Fällen sollten Sie innerhalb von 14 Tagen schriftlich Widerspruch einlegen und genau schildern, welche Positionen nicht stimmen. Nachdem Ihr Schreiben bei uns eingegangen ist, prüfen wir den Vorgang, korrigieren eine fehlerhafte Abrechnung und melden uns bei Ihnen.

Sie erreichen das Kundencenter der SEV telefonisch unter 03634 3711-75.

Ich bin neu bei der SEV und habe meine erste Stromrechnung erhalten. Darin steht etwas von Grundversorgung. Was bedeutet das?
Ziehen Sie in eine neue Wohnung, ohne sich vorher anzumelden, versorgen wir Sie automatisch mit der gesetzlichen Grundversorgung. Sie gilt, bis Sie einen anderen Vertrag abschließen. Die SEV bietet darüber hinaus weitere Tarife an. Ein Wechsel ist jederzeit möglich. Lassen Sie sich von uns beraten unter 03634 3711-75, schreiben Sie uns eine Mail an **kundencenter@sev-soemmerda.de** oder informieren Sie sich online unter unserer Webseite **www.sev.de** im „Tarifrechner".

Foto: iStock.com – svetikd

Den Jojo-Effekt beim Abnehmen kennt jeder. Ähnlich tückisch ist der Rebound-Effekt beim **beim Energiesparen**. Man will den gezielt Verbrauch senken, doch stattdessen steigt er. Wie lässt sich das verhindern?



Wer sein Haus energetisch saniert oder effizientere Technik einbaut, rechnet damit, weniger Energie zu verbrauchen und Kosten zu sparen. Doch in der Praxis scheitert das oft am Rebound-Effekt: Die erhofften Einsparungen bleiben aus, manchmal steigt der Verbrauch sogar.

Nutzer sind unkalkulierbar

Wie entsteht dieses Phänomen? Die meisten Prognosen zu Einsparungen gehen davon aus, dass sich das Nutzungsverhalten nicht ändert. Doch genau das passiert häufig. Ein Beispiel: Beim Umstieg auf LED installiert man mehr Lampen und lässt sie länger brennen. Trotz effizienter Technik steigt der Stromverbrauch. Ähnliches passiert mitunter nach einem Heizungsaustausch: Statt mit 20 Grad beheizt man die Wohnräume nun mit 22 Grad, weil die neue Wärmepumpe effizienter arbeitet als die alte Ölheizung. Der Gedanke „Jetzt habe ich ja sparsamere Technik“ verleitet oft dazu, sorglos mit Energie umzugehen.

Neben dem direkten gibt es einen indirekten Rebound-Effekt: Das durch Effizienzmaßnahmen gesparte Geld fließt in andere Bereiche – zum Beispiel einen zweiten Fernseher, eine Klimaanlage oder häufigere Flugreisen. Wer an einer Stelle spart, verbraucht also an anderer Stelle mehr.

Klare Ziele setzen

Um den Rebound-Effekt zu verringern, sollten Sie Ihr Verhalten kritisch prüfen. Nutzen Sie neue Technologien genauso sparsam wie ihre Vorgänger. Noch wichtiger ist es, sich vor einer Haussanierung oder dem Einbau effizienterer Technik ganz klare Ziele zu setzen: Wollen Sie mehr Komfort, niedrigere Kosten oder einen geringeren Energieverbrauch? Wo sind Ihre Prioritäten? Ohne diese Klarheit macht Ihnen der Mehrverbrauch die Einsparungen zunichte.

Auch bei der Sanierung selbst passieren Fehler: Wer sich nicht beraten lässt, minderwertige Materialien verwendet oder Produkte ohne Fachkenntnis einbaut, verhindert Effizienzsteigerungen. Eine schlecht geplante Dämmmaßnahme führt im Winter zu unnötigen Wärmeverlusten – der Heizungsbedarf bleibt hoch. Und wer eine zu groß oder zu klein dimensionierte Wärmepumpe installieren lässt, heizt ineffizient und zahlt am Ende mehr als nötig.

Fazit: Ein durchdachter Sanierungsplan, hochwertige Materialien und bewusstes Nutzungsverhalten können helfen, den Rebound-Effekt zu verringern. So kann sich die Sanierung lohnen. ■

ENERGIE BEWUSST NUTZEN

- Heizung prüfen und richtig einstellen
- Temperatur drosseln: Wer die Temperatur im ganzen Haus rund um die Uhr um ein Grad senkt, reduziert die Heizkosten um bis zu sechs Prozent
- Stoßlüften: drei- bis viermal täglich für fünf bis zehn Minuten. Thermostate dabei runterdrehen
- Standby vermeiden: Steckdosenleisten mit Ausschalter nutzen
- Sparprogramme verwenden: Wasch- und Spülmaschine brauchen mehr Zeit – aber weniger Strom

Abgefahren!

Fahrradfahren im Winter – zu kalt, zu gefährlich. So denken viele, wenn **EIS UND SCHNEE** die Wege bedecken. Keine Sorge: So kommen Fahrer und Rad sicher durch die dunkle Jahreszeit.



Mehr Grip fürs Gummi: Radfahrer dürfen, im Gegensatz zu Autofahrern, **Reifen mit Spikes** aufziehen.

Vor dem großen Antritt

Kurze Checks vor dem Start verhindern gefährliche Situationen: Funktionieren Vorder- und Rücklicht? Braucht die Beleuchtung neue Batterien oder müssen diese nachgeladen werden? Stoppen beide Räder? Das Rad schieben und beide Bremsen nacheinander testen. Sind die Bremsklötze noch dick genug? Bei Scheibenbremsen kurz prüfen: Sind die Bremsbeläge abgeschliffen, greifen nicht mehr richtig und quietschen? Dann ist es Zeit für einen Austausch. Bei Nabenschaltungen können die Schaltzüge einfrieren. Auch hier hilft ein Check: Lassen sich alle Gänge problemlos schalten?

Spurtreue

Bloß nicht ins Rutschen kommen: Passen Sie Ihren Fahrstil den Verhältnissen an. Planen Sie für Ihre Routen ein paar Minuten mehr ein. In Kurven nicht bremsen. Besser schon vorher die Geschwindigkeit reduzieren und dabei mehr mit dem Hinterrad bremsen – ein blockiertes Vorderrad erhöht das Sturzrisiko. Generell sollten Sie maßvoll und sanft abbremsen. Deswegen mehr Abstand halten und vereiste oder rutschige Stellen wenn möglich umfahren.

Höchste Pflegestufe

Nässe, Kälte, Streugut – das Fahrrad muss im Winter einiges aushalten. Putzen ist also angesagt. Den Rahmen mit warmem Wasser abspülen, entweder mit Eimer und Schwamm oder, wenn es schnell gehen soll, mit der Gießkanne. Bei hartnäckigen Verunreinigungen helfen Fahrradreiniger und eine weiche Bürste. Dabei Reflektoren und Rückstrahler nicht vergessen. Und nach dem Waschen die Fahrradkette wieder schmieren. Zuerst Schmutz mit warmem Wasser abbürsten, dann mit einem sauberen Lappen trockenreiben und neues Kettenöl auftragen. Ein Tipp: Bewegliche Komponenten wie Federgabeln oder Dämpfer freuen sich im Winter über einen zusätzlichen Tropfen Gabel-Öl.

Schutzschichten

Kälte, Dunkelheit – der Winter macht es Radfahrern nicht einfach bei der Wahl der Kleidung. Am besten mehrere dünne Schichten übereinander ziehen. Die unterste Lage transportiert den Schweiß schnell vom Körper weg, die mittlere wärmt und die oberste, windabweisende Schicht mit vielen Reflektoren verbessert die Sichtbarkeit im Dunkeln. Überschuhe, wärmende Sohlen oder spezielle Winterradschuhe verhindern kalte Füße. Eine dünne Mütze, ein Stirnband unter dem Helm oder ein Helmüberzug schützen den Kopf vor kaltem Fahrtwind. Handschuhe sollten etwas größer ausfallen als die üblichen Winterhandschuhe, damit man problemlos die Bremse ziehen oder die Gangschaltung bedienen kann. Wer sein Handy als Navi nutzt: Eine spritzfeste Hülle schützt! Und in wasserdichte Packtaschen passen nicht nur Regenjacke und -hose, sondern auch die Wechselkleidung fürs Büro.

Perfekte Power-Performance

Auch der Akku eines E-Bikes hat seine Wohlfühltemperatur: irgendwo zwischen 10 und 15 Grad Celsius. Daher den Akku immer in trockenen Räumen bei Zimmertemperatur laden und niemals in kaltem Zustand, das beschädigt die Lithium-Ionen-Zellen. Außerdem mindestens zwei Stunden nach einer Winterfahrt mit dem Anschließen ans Ladegerät warten. Im Inneren könnte sich sonst Kondenswasser bilden. Wer mit einem externen Powerpack unterwegs ist: Egal ob auf den Rahmen montiert oder am Gepäckträger – Neoprenhüllen schützen vor Leistungsverlust und die Kontakte vor Streusalz und Nässe. Bei Zwischenstopps den Stromspeicher mit in das Büro oder ins Café nehmen.

KI-generiertes Bild – trurnit

EINE WELT VOLLER GEHEIMNISSE

In der Tiefsee leben unglaubliche Tiere. Tauch ab in die Finsternis des Ozeans – zu **SPEKTAKULÄREN KREATUREN,** die du noch nie gesehen hast.

Selbst mit einer superguten Tauchausrüstung kommt ein Mensch höchstens 200 Meter tief.





Moderne U-Boote halten dem enormen Wasserdruck stand und tauchen bis zu 600 Meter tief.



Pottwale können bis zu 3000 Meter tief tauchen, um in der Tiefsee nach Nahrung zu jagen.



Der Tauchroboter „Victor 6000" wird per Fernsteuerung für Rettungsaktionen und Erforschungen in bis zu 6000 Metern Tiefe eingesetzt.



Große Teile des Meeresbodens sind noch unentdeckt. Kein Wunder, denn der tiefste Ort unserer Erde, der Marianengraben, liegt fast 11 000 Meter unter der Wasseroberfläche.

25 50 75 100 500 1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 8000 9000 10 000 11 000

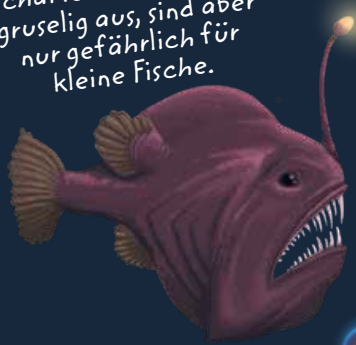


Der Riesenkalmar

Früher gab es Geschichten über riesige Kraken, die Schiffe in die Tiefe reißen. Das ist Quatsch. Den Riesenkalmar gibt es aber: Er hat Augen groß wie Handbälle und lange Fangarme. Mit ihnen liefert er sich erbitterte Kämpfe mit dem Pottwal.

Der Anglerfisch

trägt eine leuchtende „Angel" auf dem Kopf, mit der er seine Beute lockt. Seine messerscharfen Zähne sehen gruselig aus, sind aber nur gefährlich für kleine Fische.





Der Scheibenbauch

Der kleine Tiefseefisch wurde schon in 8336 Metern Tiefe entdeckt. Weltrekord unter den Fischen!

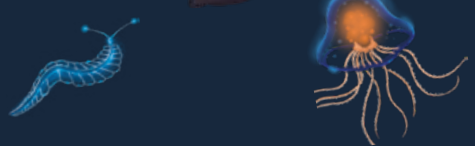


Illustration: Adrian Sonnberger

WIE FUNKTIONIERT EIN

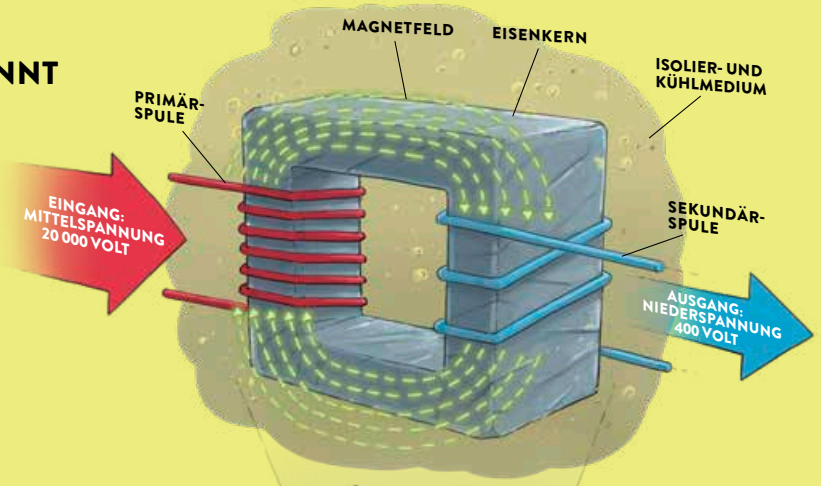
TRAFOHÄUSCHEN?

Sie stehen an vielen Ecken und brummen leise vor sich hin. Doch was passiert im Trafohäuschen? Ein **Blick ins Innere** zeigt, wie aus 20 000 Volt 400 Volt für den Hausanschluss werden.

SO WIRD DER STROM ENTSPANNT

VON DER MITTEL-SPANNUNG …

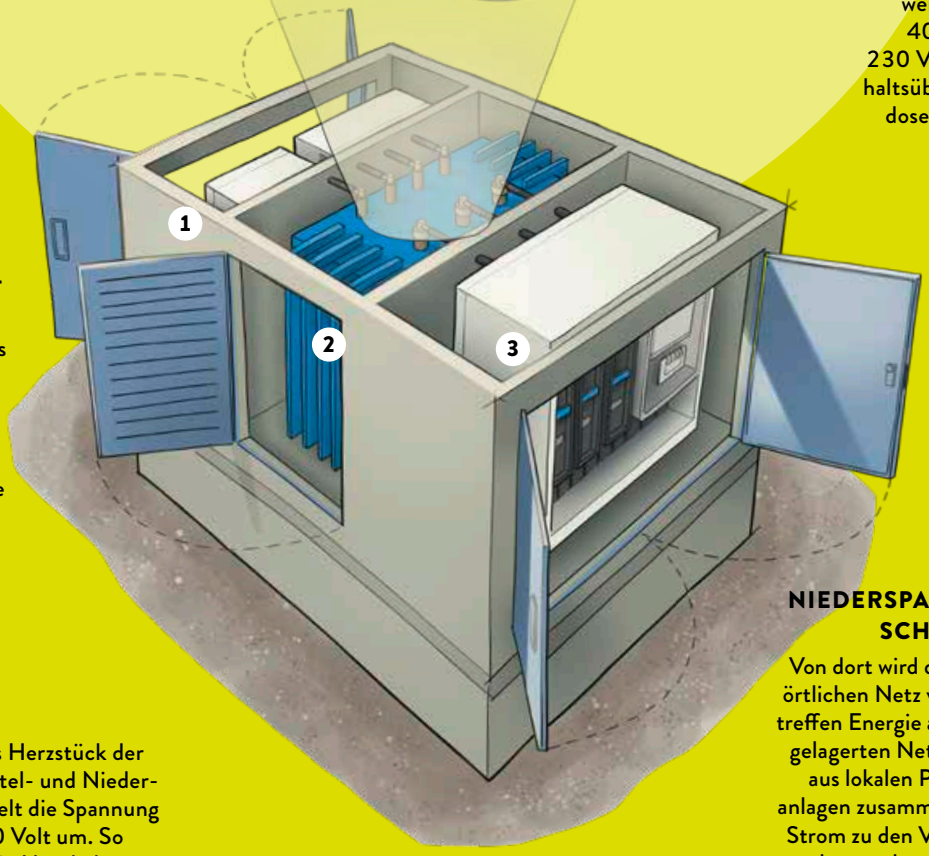
Durch die Primärspule fließt Wechselstrom. Dabei entsteht im Eisenkern ein wechselndes Magnetfeld. Es erzeugt in der Ausgangsspule eine neue Spannung und versetzt den Trafo leicht in Schwingung. Das hören wir als Brummen.



… ZUR NIEDER-SPANNUNG

Die Ausgangsspule hat weniger Windungen als die Primärspule. Dadurch sinkt die Spannung – von 20 000 Volt auf 400 Volt für den Hausanschluss. Dort werden aus den 400 Volt dann 230 Volt für haushaltsübliche Steckdosen abgeleitet.

BLICK INS HÄUSCHEN



1

MITTELSPANNUNGS-SCHALTRAUM

Hier kommt der Strom aus dem Mittelspannungsnetz an. In der Schaltanlage wird er geschaltet, abgesichert und gemessen. So lassen sich die Stromflüsse auf der Mittelspannungsseite überwachen und die Station sicher betreiben.

2

TRAFORAUM

Der Transformator ist das Herzstück der Station. Er verbindet Mittel- und Niederspannungsnetz und wandelt die Spannung von 20 000 Volt auf 400 Volt um. So entsteht die Spannung, die Haushalte und Betriebe benötigen.

3

NIEDERSPANNUNGS-SCHALTRAUM

Von dort wird der Strom im örtlichen Netz verteilt. Hier treffen Energie aus dem vorgelagerten Netz und Strom aus lokalen Photovoltaikanlagen zusammen. So fließt Strom zu den Verbrauchern oder aus dem Wohngebiet zurück ins Netz.

Illustration: Adrian Sonnberger

Hüttenzauber FÜR DAHEIM

Herzhafter Hüttengenuss und **alpine Gemütlichkeit:** Mit diesen Gerichten holen Sie sich echte Almstimmung ganz einfach nach Hause.

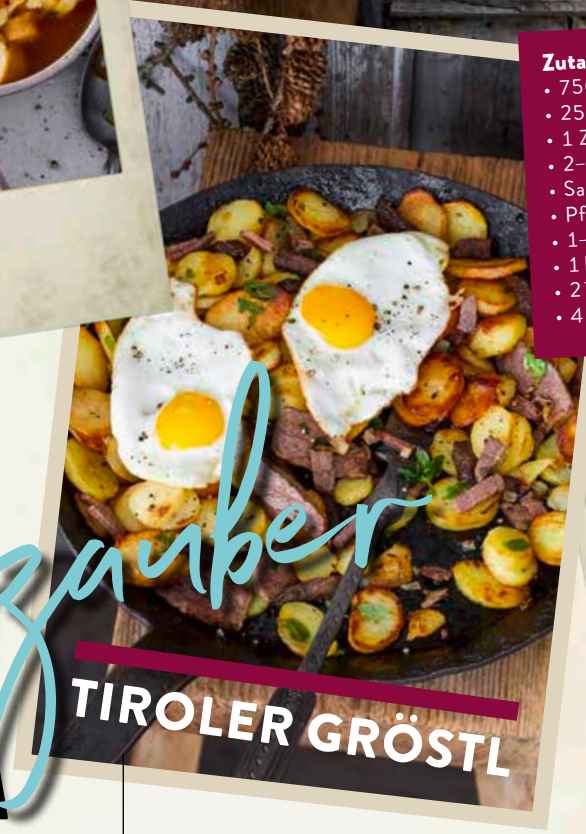


BREZENSUPPE

Zutaten für 4 Personen:
- 4 altbackene Brezen
- 80 g Bergkäse
- 1,25 l Rindssuppe
- 3 Zwiebeln
- 40 g Butter
- Salz
- Pfeffer
- 1/2 Bund Schnittlauch

1. Das Rohr auf 200 °C (Umluft 180 °C) vorheizen. Brezen in dünne Scheiben schneiden und in ofenfeste Suppentassen geben. Käse reiben und darauf verteilen. Rindssuppe aufkochen und über die Brezen gießen. Im Rohr 10 Minuten garen.
2. Inzwischen die Zwiebeln schälen und in dünne Ringe schneiden. Butter in einer Pfanne aufschäumen lassen, Zwiebeln hineingeben und langsam goldgelb braten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Schnittlauch abbrausen, trocken schütteln und in Röllchen schneiden. Die Suppentassen aus dem Rohr nehmen. Zwiebeln auf der Brezensuppe verteilen und mit Schnittlauch bestreuen.

Zubereitungszeit: ca. 20 Minuten



TIROLER GRÖSTL

Zutaten für 4 Personen:
- 750 g Kartoffeln (festkochend)
- 250 g Bratenreste vom Rind
- 1 Zwiebel
- 2–3 EL Rapsöl
- Salz
- Pfeffer
- 1–2 Prisen gemahlener Kümmel
- 1 EL Majoranblätter
- 2 TL Butter
- 4 Eier

1. Kartoffeln waschen, in einem Topf mit Wasser bedecken und aufkochen. 20 Minuten gar kochen, abgießen, kalt abschrecken, pellen und abkühlen lassen. Bratenreste vom Vortag klein schneiden. Zwiebel schälen und fein würfeln. Kartoffeln in Scheiben schneiden.
2. In einer weiten Pfanne das Öl erhitzen. Kartoffeln etwa 10 Minuten anbraten. Zwiebel und Fleisch dazugeben und alles weitere 5–8 Minuten anbraten, bis alles knusprig und gut gebräunt ist, dabei ab und zu wenden. Mit Salz, Pfeffer und Kümmel würzen. Majoranblätter untermischen und Röstl bei kleiner Hitze warm halten.
3. In einer zweiten Pfanne die Butter erhitzen. Die Eier aufschlagen und bei kleiner Hitze vier Spiegeleier braten. Leicht salzen und pfeffern. Zum Servieren Spiegeleier auf dem Röstl anrichten.

Zubereitungszeit: ca. 50 Minuten

EINKAUFS-ZETTEL
QR-Code scannen und Zutatenliste aufs Tablet oder Smartphone laden



Fotos: Picture Press/Janne Peters



Foto: Ekkehard Winkler

EISMANTEL: Eine zuckrige Kruste aus Eis überzieht Stromleitungen und -masten. Ihr Gewicht drückt die Leiterseile tiefer durch als sonst. Ein solches Bild ist in Mitteleuropa selten: Starker Eisbehang entsteht nur bei anhaltendem Dauerfrost, hoher Luftfeuchtigkeit, Nebel, Regen oder nassem Schnee. Netzbetreiber sorgen vor: Masten und Seile sind so dimensioniert, dass sie Eis- und Schneelasten sicher tragen. Sensoren überwachen Temperatur und Durchhängung der Seile in Echtzeit. Im Ernstfall erwärmt eine erhöhte Spannung das Seil und bringt das Eis zum Schmelzen – oder Monteure klopfen es von den Leitungen. Dafür wird der Abschnitt vorsorglich vom Netz genommen und der Strom über andere Leitungen umgeleitet.



RÄTSELN UND GEWINNEN

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort.

Einsendeschluss ist der

31. Dezember 2026

Lösungswort:

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	

IHR WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Sömmerdaer Energieversorgung GmbH
Uhlandstraße 7
99610 Sömmerda

Das Lösungswort des Rätsels in Heft 3/2026 lautete: MARONEN

Gewinner der vorigen Ausgabe:
Über das Heizkörperthermostat beim Kreuzworträtsel freute sich Fritz Hoffmann aus Sömmerda. Wir gratulieren!

Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig.
Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:
Verantwortliche Stelle: Sömmerdaer Energieversorgung GmbH, Uhlandstraße 7, 99610 Sömmerda, Telefon: 03634 3711-0, E-Mail: sev@sev-soemmerda.de

Datenschutzbeauftragter: E-Mail: datenschutz@sev-soemmerda.de
Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Eine Übermittlung der Daten in ein Drittland ist nicht vorgesehen. Die Daten speichern wir bis zum Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfristen, die etwaige Ansprüche aus diesem Gewinnspiel dann ausschließen.
Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.sev.de/de/Home/Datenschutz/ abrufbar ist.

LICHTER**GLANZ**

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück eine atmosphärische **LED-LICHTERKETTE**.



FLEXIBEL, MAGISCH, PRAKTISCH: Die Loom LED-Fotoclip-Lichterkette mit 16 leuchtenden Klammern bringt Ihre schönsten Fotos, Postkarten oder Kunstwerke zum Strahlen. Jeder transparente Clip erzeugt dabei einen glänzenden Lichteffekt – ganz ohne Steckdose dank wasserdichtem Batteriefach. Hingucker garantiert!
Mit zwei Metern Länge eignet sich die Kette perfekt als stimmungsvolle Deko für Ihr Zuhause. ■

Foto: Vanilla Season